Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Nr. 6/2017
November/Dezember

Das StockAorn

GERBER DRUCK

Ihr Partner für raffinierte Medien

Gerber Druck AG
Bahnhofstrasse 25, 3612 Steffisburg
www.gerberdruck.ch

Herausgeberin	**SAC Sektion Stockhorn, 3612 Steffisburg**	www.sacstockhorn.ch
Präsident	Urs Braunschweiger, Rebacker 2A, 3671 Herbligen praesident@sacstockhorn.ch	031 772 01 60 079 729 20 80
Redaktion	Evelyne Wenger, Wahlenweg 4, 3634 Thierachern redaktion@sacstockhorn.ch	033 345 46 82 079 245 19 44
Inserate	Erika Bodmer, Rebacker 2A, 3671 Herbligen inserate@sacstockhorn.ch	031 772 01 60
Adressänderungen	Erika Bodmer, Rebacker 2A, 3671 Herbligen kasse@sacstockhorn.ch	031 772 01 60 079 456 40 11
Druck	Gerber Druck AG, Bahnhofstr 25,3612 Steffisburg info@gerberdruck.ch	033 439 30 40
Auflage	460 Exemplare. Die Clubnachrichten erscheinen sechsmal jährlich. Zu den Empfängern gehören alle Mitglieder, Inserenten und diverse SAC-Sektionen.	

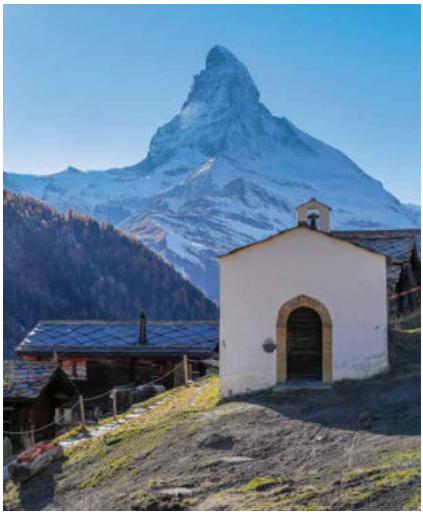
Inhalt:

4 Vorwort
5 Informationen aus dem Vorstand
7 Einladung HV
8 ALPS (Alpines Museum der Schweiz)
9 Weihnachts-Chacheli am 6. Dezember
21 Tourenvorschauen

Tourenberichte:

10 Bike - Tour Le Suchet
11 Dreibündenstein mit Rafting
14 Schwarzwasser Wanderung
15 Suonenwanderung
16 Alpinwanderung Bela Tola
18 Leuk - Guttet
20 Simmentaler Hausweg
27 Bergwanderung Urirotstock
30 Moiry - Wochenende
31 Bike - Tour Quer dür d'Schwiiz
34 Wanderung Poëta Raisse
35 Chacheli - Wanderung
36 Alpinwanderung Fründenhütte
39 Guggershörnli

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 1/2018 (Jan / Feb): 30. November 2017



Über der Kapelle von Findelen strahlt das Matterhorn in spätherbstlicher Pracht (Bild von Erika Bodmer)

Vorwort

Freuden und Leiden eines Tourenleiters

Leuchtende Augen, überwältigende Gipfelerlebnisse, reich blühende Wiesen, ein kräftiger Händedruck, wortloser Dank, Jauchzer, immer bunter werdende Erzählungen von immer wilder werdenden Abenteuern, romantische Sonnenunter- oder -aufgänge oder ein wohlverdienter Cafe am Ende einer erfolgreichen Tour – das sind der Lohn für das Wirken eines Tourenleiters/ in. Damit das alles statt finden kann und die Teilnehmer gut betreut mit ihrem Tourenleiter unterwegs sein können, braucht es viel Herzblut, Engagement, Zeit, manchmal Mut zu Entscheidungen, Wetterglück und Nerven.

Und von diesen Nerven möchte ich gerne berichten. Die braucht es nämlich und zwar auch vermehrt schon vor der Tour. Selbstverständlich freut man sich als TL, wenn sich Teilnehmer anmelden. Aber ich stelle da eine gewisse Lässigkeit oder gar von vorhinein Absicht fest, dass man sich ja ganz einfach wieder abmelden kann (zum Teil sogar ohne Begründung, Entschuldigung und Nachfrage, ob man sich etwa an den Kosten beteiligen könne), da es ja keine finanziellen Folgen hat. Kann man sich da den Frust des TL vorstellen? Selbstverständlich spreche ich hier nicht von wirklichen Gründen, um nicht an einer Tour teilnehmen zu können. Es ist einfach nicht fair den TL gegenüber, sich bei mehreren Angeboten anzumelden, um dann das Bessere auszuwählen.

Also liebe Clubkameraden und Clubkameradinnen, meldet euch an viele Touren an, nehmt daran teil und erlebt viele glückliche Momente. Die Tourenleiter danken es euch, indem sie das nächste Jahr wieder eine interessante Tour für euch bereit haben. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die sich im Club engagieren, egal wie, wie viel oder in welcher Position. Ohne euch würde unser Programm nicht so reichhaltig und vielfältig aussehen. Danke vielmals.

So nun habe ich genug gewettert. Bald kommt der Schnee (während ich diese Zeilen schreibe ist es noch heiss und Hitzegewitter liegen in der Luft), weihnachtliche Vorbereitungen laufen, die Tourenskis werden für die neue Saison gewachst und Schneeschuhe aus dem Keller geholt. Von Herzen wünsche ich euch allen viel Spass beim Durchlesen dieses Heftes.

Chantal, Veteranenchefin und TL

Aufruf:

Gesucht werden Personen, welche an den nächsten Clubversammlungen einen Vortrag, eine Diaschau oder einen Reisebericht präsentieren möchten.

Die Clubversammlungen finden im 2018 an folgenden Daten statt:
26. Januar 2018, 6. April 2018, 25. Mai 2018 und 28. September 2018

Bitte meldet euch bei Anna Katharina Hadorn.
Tel-Nr. 033 356 33 28, Natel 079 687 78 92 oder per Mail: geselliges@sacstockhorn.ch

Informationen aus dem Vorstand

Wir nehmen Abschied

Am 3. August dieses Jahres hat das Herz von

Fritz Fahrni

aufgehört zu schlagen.

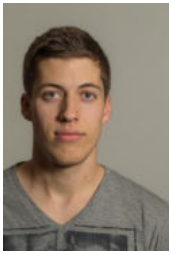
„Der Weg ist da, wo man ihn geht."
So steht es auf seinem Leidzirkular. Fritz war 37 Jahre Mitglied in unserer Sektion und hat sich schon nach wenigen Jahren im Vorstand engagiert. Nach einigen Jahren als Vizepräsident hat er während 8 Jahren den Weg unserer Sektion als Präsident bestimmt und danach weitere Jahre im Dienst der Veteranen gewirkt. Als Tourenleiter hat er ungezählte Wanderungen sicher und umsichtig geleitet.
In seinem 90. Lebensjahr hat er seinen letzten Atemzug getan und ist für immer eingeschlafen.
Klara und der Familie sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.
Wege führen zusammen, Wege gehen auseinander Was immer bleibt, ist das Wegstück, das wir miteinander gegangen sind. Auch dieses Zitat stammt aus dem Leidzirkular. Wir wollen die guten Erinnerungen an dieses gemeinsame Wegstück immer gegenwärtig behalten.

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,

leuchten die Sterne der Erinnerung"

Informationen aus dem Vorstand

Herzlich Willkommen im SAC Stockhorn



Neu-Eintritt:
Daniel Zaugg, Krattigen

Neu-Eintritt:
André Grossen, Krattigen

Ohne Foto: Neumitglied: Stefan Schneider, Steffisburg
Ohne Foto: Familienmitgliedschaft: Daniela Yeandel und Jürg Feuz mit Amy Yeandel

Wir heissen die neuen Mitglieder in der Sektion herzlich willkommen und wünschen ihnen viele schöne Erlebnisse und gute Kameradschaft unter uns.

Wir gratulieren

Bernhard Wiedmer besteht mit Bravour den Sommer Tourenleiter 1. Der Kurs fand im Steingletscher und Gelmergebiet statt. Wir gratulieren ihm und wünschen ihm viele happy Touren.

Der Vorstand

Der SAC Stockhorn hat für nächstes Jahr wieder ein FABE Programm

Starten wird es am 10. 10. 2017 in der Lachenhalle und wird regelmässig jeden zweiten Dienstag im Monat stattfinden. Im Sommer ist es dann jeweils der erste Sonntag im Monat. Für mehr Infos siehe Jugend Seite des SAC Stockhorns.

Sektion Stockhorn
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Einladung

zur 51. ordentlichen Hauptversammlung der SAC Sektion Stockhorn vom

Freitag, 24. November 2017 um 19.30 Uhr

in der Heilpädagogischen Schule der Region Thun (HPS) in Steffisburg.

Folgende Traktanden werden behandelt

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Hauptversammlung 2016
3. Jahresberichte 2017
4. Jahresrechnung 2016/17 und Revisorenbericht
5. Jubiläumsjahr 2017, Rückblick und Abschluss
6. Budget 2017/18
7. Tourenprogramme 2017/18
8. Wahlen
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

Nähere Informationen zu den Traktanden werden bis zum 15. November auf der Homepage aufgeschaltet. **Auf Wunsch werden sie Dir auch per Post zugestellt, melde Dich dafür einfach bei einem Vorstandsmitglied.** Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und bitten um pünktliches Erscheinen.

Achtung: Parkplätze sind am Freitagabend im Steffisburger Oberdorf knapp. Benützt wenn möglich den öffentlichen Verkehr oder bildet Fahrgemeinschaften.

Nach dem offiziellen Teil der Hauptversammlung offeriert die Sektion wieder eine währschafte Suppe. Ä Guete mitenand!

Mit kameradschaftlichen Grüssen

SAC Sektion Stockhorn
Der Vorstand

Rettungsaktion für das Alpine Museum der Schweiz

Mitte Juli hat das Bundesamt für Kultur (BAK) entschieden, das Alpine Museum der Schweiz in Zukunft nur noch mit 250'000 CHF pro Jahr zu unterstützen statt wie bisher mit 1'020'000 CHF – das ist eine Kürzung von über 75 Prozent. Bleibt es bei diesem Entscheid, droht dem Alpinen Museum der Schweiz das finanzielle Aus. Leichtfertig würde ein Museum fallen gelassen, das seit über 80 Jahren wesentlich vom Bund mitgetragen wird, eine national

bedeutende Sammlung besitzt und seit seiner Neuausrichtung im Jahr 2012 deutlich mehr Publikum und Anerkennung findet.

Die Schweiz braucht auch künftig ein lebendiges Alpines Museum: Ein Ort, wo die Gegenwarts- und Zukunftsfragen zum Alpenraum auf innovative Art und Weise zum Thema gemacht werden. Wir fordern National- und Ständerat auf, den Bund bei der Finanzierung des Alpinen Museums der Schweiz in die Pflicht zu nehmen und eine Finanzierung im bisherigen Umfang sicherzustellen.

Hilf mit, das Alpine Museum zu retten und unterzeichne den Aufruf auf rettungsaktion.alpinesmuseum.ch.

Verbreite die Rettungsaktion an Freunde und Bekannte – das Alpenland Schweiz braucht ein lebendiges Alpines Museum!

Martin Gurtner

Klettertraining in der Lachenhalle (Gwattstrasse 25, 3604 Thun):

Die Halle ist immer am Dienstag, von Mitte Oktober - April, ab 17 Uhr offen.

Wer das erste Mal mitkommen will, kann einfach vorbeikommen oder sich vorher bei Chantal Wiedmer (079 766 99 47) melden.

Chumm doch o mal cho probierä.

Daten im November / Dezember sind:
7., 14., 21., 28. November
5., 12., 19. Dezember
Am 14. November und 12. Dezember findet das Klettertraining mit dem FABE statt.
Für die Mitglieder des SAC Stockhorn ist die Hallenbenützung gratis.

Weihnachts-Chacheli und 50 Jahre SAC Stockhorn

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen …….

Das Weihnachts-Chacheli 2017 möchten wir ebenfalls speziell begehen bzw. befahren. Beim Planen dachten wir ganz speziell an unsere älteren und ältesten Clubmitglieder und hoffen, dass sie sich angesprochen fühlen. Wir planen dieses Jahr einen Besuch des Weihnachtsmarktes in Montreux! Er soll der Schönste sein.

Mittwoch , der 6. 12. 2017

09.15 Abfahrt im komfortablen Car via Zweisimmen – Gstaad – Col du Pillon

10.45 Caféhalt im Restaurant Col du Pillon

12.00 Ankunft in Territet
gemütliche und einfache Wanderung auf der Uferpromenade nach Montreux mit anschliessender Marktbesichtigung
(wenn gewünscht, ist die Carfahrt bis Montreux möglich)

14.30 Fondue / Jambon Essen im Restaurant La Poya (im Marktgelände)

16.30 Rückkehr via Freiburg nach Thun

19.00 Ankunft in Thun

Damit wir abschätzen können, wie gross unser Platzangebot sein muss, wären wir für eine baldige Anmeldung dankbar.

Dieser Ausflug wird stark vom Club subventioniert, wir rechnen mit Kosten von ca. 20 Franken pro Teilnehmenden (inkl Fondue, ohne Cafe).

Gäste sind selbstverständlich auch herzlich willkommen, müssen aber 30.- an die Carfahrt beisteuern (effektiv wären es ca 45.-)

Jede/r bringt ein kleines Geschenk mit.

Die definitive Anmeldung muss bis **spätestens 10. November 2017** bei Chantal erfolgen!

Am liebsten per mail: heidschnucke@sacstockhorn.ch oder 079 766 99 47

Liebe vorweihnachtliche Grüsse Chantal und Helfer

Biketour Le Suchet 1588m am 29. Juli 2017

Le Suchet der westlichste Gipfel unseres Jubikreuzes wird von uns vier Bikern nach witterungsbedingter Verschiebung am 29. Juli eintägig nachgeholt.

Bei allerbesten Verhältnissen starten Peter und Peter, Paul und ich in Ste Croix und radeln westlich um den Suchet herum. Unter den Aiguilles de Baulmes durch, wo heute auch geklettert wird, geht es Granche Neuve entgegen. Holprig aber wunderschön weiter bis La Poyette. Auf einem üppig bewachsenen Grasweg queren wir die Südseite und gelangen so zum Chalet le Suchet und von dort zu Fuss auf den Gipfel. Heute hat es viele Leute, wir bleiben nicht allzulange, dem Grat folgend queren wir zum Kreuz. Die Aussicht hier oben ist fantastisch, Genfer- Neuenburger- und Murtensee, der Lac de Joux und das Mont Blanc Massiv präsentieren sich von hier oben. Und 99 km genau östlich ist Steffisburg und „unser“ Stockhorn glauben wir auch zu sehen. Hart der Grenze zu Frankreich folgend, geht es auf gut rollenden Wegen Richtung Vallorbe. Im Beizli am Ufer der Orbe wird der Durst gelöscht und wir machen uns wieder auf die Heimreise.

Epilog: Knapp drei Wochen später, am 17. August stehen Romy, Peter, unser belgischer Wanderfreund Nicolas und ich auf dem Ostgipfel unseres Fadenkreuzes auf dem Piz Cristanas 3091m im Unterengadin.

Text: **Ruth Probst**

Dreibündenstein

mit Rafting auf dem Vorderrhein

Tour vom 28. und 29. Juli 2017

Leitung: Martin Gurtner

Teilnehmer: Evelyne Egger, Erika Bodmer, Fritz Rubi, Urs Braunschweiger

Wasserspeier am Dorfbrunnen Feldis (Bild von Urs Braunschweiger)

Die Tour beginnt morgens sehr früh, bereits um 6 Uhr fährt der Zug ab Thun. Die anderen Teilnehmer kommen unterwegs dazu. Gemeinsam fahren wir nach Reichenau. Hier fliessen der Vorderrhein und der Hinterrhein zusammen. Hier haben wir das Rendez-vous mit dem Raft und dem Guide. Weil in Thalwil aber ein Zug steckengeblieben ist, hat der Zug nach Chur schon einige Minuten Verspätung, die Anschlusszüge warten aber noch einige Minuten ab und so kommen wir nur mit den 10 Minuten Verspätung in Reichenau an. Hier erhalten wir die Ausrüstung für die Rafting-Tour, die Martin für uns gebucht hat. Jede und jeder erhält einen Neopren-Anzug ärmellos, eine Neoprenjacke und Neoprensocken. Auf Wunsch kann man noch eine Spritzjacke haben. Dazu gibt es eine Schwimmweste, Paddel und Helm. Der Guide hetzt ein bisschen, der nächste Zug Richtung Ilanz hat nicht zwingend auch Verspätung. Die Rucksäcke und Wertsachen, Kameras, usw bleiben hier zurück. Eine grosse Tasche mit dem luftleeren Raft kommt auf einen Handkarren und wie Froschmänner verkleidet (nur ohne Flossen) marschieren wir zusammen zum Bahnhof. Mit dem Zug erreichen wir Ilanz, wo wir das Boot ausladen und wieder in einem Handkarren an das Ufer des Glenner bringen. Hier müssen wir erst mal arbeiten: das Boot muss erst noch aufgepumpt werden. Zum Glück haben wir dabei noch zusätzliche Hilfe, 2 weitere Personen werden im ersten Teil der Fahrt mit uns im Boot sitzen. Danach gibt es Instruktionen, Kommandos und Sicherheitsregeln werden besprochen.

Die Gruppe an Bord (Bild der Fotografin von Nordlicht)

Jetzt wird das Raft ins Wasser gelassen und wir können unter der Eisenbahnbrücke einsteigen. Langsam treibt das Raft zur Mündung in den Vorderrhein. Hier kommt der letzte Teil der Instruktionen: ein obligatorisches Bad im Fluss. Wir sollen uns treiben lassen und wieder ans Ufer schwimmen, wie wir es im Falle eines unfreiwilligen Bades während der Fahrt auch tun sollten.

Jetzt geht es los. Bernhard, unser Guide wird unterstützt von Maude, die zur Sicherheit im Kayak mitfährt. Die Fahrt durch die Rheinschlucht ist eindrucksvoll und lebhaft, auch wenn der Wasserstand für die Jahreszeit eher niedrig ist. In Versam erhalten wir ein Mittagessen, Steaks vom Grill und Salate. Nachmittags nehmen wir die zweite Hälfte der Rheinschlucht in Angriff, in der der Fluss ruhiger fliesst, die aber landschaftlich genauso interessant ist. In Reichenau angekommen, schälen wir uns wieder aus dem Gummizeug heraus und trocknen uns. Jetzt kommen wir wieder in gewohntere Kluft, unsere Wanderschuhe und –Kleider.

Jetzt gibt es noch einen Fussmarsch nach Rhäzüns hinter uns zu bringen. Wir kommen dabei bei der kleinen Kirche Sogn Gieri vorbei, einer Kirche aus dem ersten Jahrtausend und dem heiligen Georg geweiht. Gemäss einer Legende soll der heilige Georg im 4.Jh auf der Flucht vor Widersachern mit einem gewaltigen Sprung zu Pferd den Rhein überquert haben. Als Dank für den himmlischen Beistand liess der Ritter an dieser Stelle die Kirche erbauen. Erwähnt ist die Kirche erstmals im Jahre 960. Die Wandmalereien aus dem 14. Jh sind zwar verblasst, aber zum grossen Teil noch gut zu erkennen. Vom Kirchlein ist es nicht mehr weit bis zur Talstation der Luftseilbahn, die uns nach Feldis bringen wird. Hier hat Martin ein kleines Hotel für uns reserviert, wo wir auch zu Abend essen. In den Zimmern „Storchennest“, „Vergissmeinnicht“ und „Murmelibau“ schlafen wir gut. Morgens um 8 treffen wir uns wieder zum Frühstück und um 9 Uhr sind alle marschbereit vor dem Hotel.

Das Dorf wirkt wie eine Walsersiedlung und liegt in der Höhe über dem Domleschg. Wir steigen durch das Dorf weiter in die Höhe und erreichen nach einer guten Stunde die Alp da Veulden (rätoromanischer Name von Feldis). Nach kurzer Rast gehen wir weiter zur Alp Term Bel und von da aus weiter der alten Grenzmauer entlang aufwärts zum Dreibündenstein. Hier stand seit dem 18.Jh ein Grenzstein an dem Punkt, an dem die Gebiete der drei Bünde, die Graubünden bildeten, zusammentreffen. Die Sektion Rhätia hat 1914 anlässlich ihres 50jährigen Bestehens ein Gedenkmonument erstellt. Es ist windig hier oben am Grat, also gehen wir nach dem Eintrag in das Buch und den obligaten Fotos zum nahen Gipfel des Furggabüel und picknicken da ausgiebiger. Nach der Mittagsrast steigen wir ab über die Hühnerköpfe und die Spundisköpf nach Brambrüesch, einem ehemaligen Maiensäss oberhalb Chur, wo heute eine Ferienhaussiedlung steht. Wir können hier Bike-Boards mieten, das ist eine spezielle Art Trottinet mit 3 Rädern, auf denen wir bis zur Mittelstation Känzeli abfahren können. Uns wird eingeschärft, dass man mit diesen Gefährten nicht auf den Bike-Strecken fahren darf. Danach fahren wir mit der Luftseilbahn nach Chur. Mit einem Glace oder Bier (je nach persönlichem Geschmack) in der Altstadt lassen wir die Tour ausklingen, bevor wir zum Bahnhof gehen und den Zug in Richtung Bern besteigen.

Monument am Grenzstein der drei Bünde (UBB)

Einen herzlichen Dank an Martin für die Organisation dieser aussergewöhnlichen und interessanten Tour.

Text: **Urs Braunschweiger (UBB)**

Gruppe vor dem Start mit dem Bikeboard (Bild von Urs Braunschweiger)

Schwarzwasser- Wanderung am 5. August 2017

Wasserwanderung dem Schwarzwasserlauf entlang, das die Vorgabe unseres Tourenleiters Paul Gurtner. Bei schwülheissen ca. 30° ist dies heute ein perfekter Tag.

Das Schwarzwasser entspringt unterhalb der Süftenegg/ Schüpfenfluh auf ca. 1500 Meter. Die kleinen Bäche vereinen sich schon bald im Tröligrabe. Dort oben kann der wilde Bach nur über den Trölisteg gequert werden. Bei Rüschegg-Graben fliessen die Biberze und der Gambach ins Schwarzwasser, bei der Schwarzwasserbrücke knapp 1000 Höhenmeter ab Ursprung fliesst das Schwarzwasser in die Sense.

Der ganze Flusslauf ist innerhalb unseres Jubiläums-Korridors.

10 Wasserwander-Freudige treffen sich an diesem Samstagmorgen in der Wislisau um das ungewohnte Abenteuer Flusswandern in Angriff zu nehmen. Schon sehr bald müssen wir den Bach das erste Mal queren. Einige probieren‘s noch mit Hüpfen von Stein zu Stein, schon werden die ersten Schuhe auch von innen nass. Die zweite Querung folgt sogleich, also kommen die Wasserschuhe/Sandalen in Aktion. Wer keine hat läuft schneller durchs Wasser, um es vorweg zu nehmen, trockenen Fusses kommt heute niemand ans Ziel. Es macht riesig Spass immer wieder den idealsten Weiterweg anzupeilen. Der Bach ist mal tiefer, mal weniger, das Wasser herrlich warm. Mal links, mal rechts hat’s steile Felswände, nur zweimal auf der ganzen Strecke hätte es Fluchtwege zum entkommen. Die einen Wasser-Sandalen verweigern schon sehr schnell diese Art von Gehen. Noch vor der Mittagsrast gibt eine andere Sandale ihre Sohle frei und nach zwei weiteren Querungen auch die zweite. Die blossen Riemchen um die Füsse geben dem Getroffenen das Gefühl, doch noch etwas an den Füssen zu haben, vielleicht mildern sie tatsächlich das Steine laufen. Um die Mittagszeit machen wir Halt, suchen Holz und machen ein kleines Feuer um unsere Cervelats zu bräteln. Paul und Roger haben alles Nötige dabei, bald schon können wir unseren Hunger stillen. All zu lange können wir hier nicht verweilen, das Schwarzwasser fliesst noch ein paar Kilometer weiter. Imposante Felswände lassen den Fotogafierenden keine Ruhe und Isabelle geniesst die herrliche Natur-Badewanne bevor wir bei der Sackau dann auf einen Wanderweg kommen. Wir haben unzählige Male den Bach gequert, es war nie möglich, lange am selben Ufer zu gehen. Die letzten 50 Minuten laufen wir dann auf einem Wanderweg. Für die 21 km Bach und Bachbett laufen von der Wislisau bis zur Schwarzwasserbrücke waren wir sechs dreiviertel Stunden unterwegs.

Paul äs het mega gfägt! Für die tolle Idee und die perfekte Organisation danken dir herzlich: Isabelle und Roger, Agnes und Ernst, Urs und Erika, Ursula, Anne-Käthi und Ruth

Suonenwanderung Bürchen – Eischoll vom 2. August 2017

Mit Isabelle als Tourenleiterin
Teilnehmer: Edy, Felix, Paul, Roger und Ruth

Ob die momentan herrschende Hitze schuld ist, dass sich nur so wenige für diese Wanderung interessierten? Wer weiss?
Hohe Temperaturen sollten heute nicht so sehr ein Problem darstellen, werden wir doch in den Schattenbergen unterwegs sein, obgleich dieser Zuname für das Gebiet hier kaum gerechtfertigt sein dürfte.
Wir werden es noch erfahren!
Wir starten im morgenkühlen Bürchen Richtung Ronalp. Ein kurzer Aufstieg zu Beginn führt uns in den Gärwerwald, geradewegs zur Alten Suon, auch Ginanzerin genannt. Zeneggen, Bürchen und Unterbäch betreiben gemeinsam die 12 km lange „Alti Süe“. Die Schöpfe befindet sich weiter westlich am Milibach auf 1880 m beim Unner Sänntum im Ginalstal. Wir sind folglich auf dem Weg zur Wasserfassung hin.
Lichtungen wechseln mit belebendem Bergwald ab. Schön ist es auch, neben der Suon einherzugehen und dem Wasser zuzuhören, das einmal ruhig murmelnd, dann wieder aufgeregt sprudelnd seiner Bestimmung zufliesst. Erfrischende Spritzer sind uns alleweil willkommen.
Nach dem Bawald erreichen wir den Milibach und damit auch die Schöpfe der Alten Suon. Wir steigen etwa 140 Hm ab zum Breite Stäg - hier hat Eischoll das Recht erkämpft, 4/13 der Wassermenge des Milibachs abzuleiten. Mit diesem Wasser wird die Alte Eischlersuon gespiesen, welche weiter westlich Habersuon geheissen wird. Der Wasserlauf führt durch Waldmatte, Pfammatte und Breitmatte über Weideland und durch Waldgebiet. Genüsslich wandern wir auch dieser Suon entlang und fragen uns immer wieder, wie Menschen früherer Jahrhunderte mit einfachsten technologischen Möglichkeiten ein derartiges Bewässerungssystem – teils grausig waghalsig – konstruieren und aufrecht erhalten konnten. Bei Habere (1360m), oberhalb Eischoll, schlagen wir einen geografischen Haken, durchqueren bald darauf das Dorf und landen bei der Seilbahnstation. Per Bahn gondeln wir nun hinunter in den nachmittäglichen Glutofen von Raron, wo wir mit dem wohlverdienten Bier auf die reizvolle Tour anstossen.
Es war notabene Isabelles erste Tourenleitung und sie hat sie mit Bravour gemeistert. Herzlichen Dank für ihren Einsatz und toi-toi-toi fürs nächste Mal!

Text: **Ruth Oesch**
Foto: **Roger Federle**

Bella Tola

Alpinwanderung vom Sonntag, 6. und Montag, 7. August 2017

Tourenleiter: Urs Braunschweiger
Teilnehmer/innen: Peter Aellen, Priska Blum, Erika Bodmer, Evelyne Egger, Rosmarie Loop, Ingrid Michel (im), Bernhard Scherz (bs) und Edith Tuor

Die Sonne geht beim Sanetschhorn unter, von der Cabanne Bella Tola gesehen (Foto von Urs Braunschweiger)

Sonntag 6.8.17; 1. Tag

Nach einigen analytischen Überlegungen entschied Urs, die Sektionstour nicht in Chandolin, sondern in Zinal zu starten. Dort begegneten wir mitten im Dorf einem Rehbock, der die Situation aber offenbar eher ungemütlich und Angst einflössend fand. Von Zinal (1675 m) stieg der Weg steil durch den Wald an, bis wir unsere „Reiseflughöhe“ auf ca. 2200 m erreichten.

Von diesem Höhenweg hätte man sicher eine schöne Aussicht gehabt. Nur flogen die Wolken noch tiefer als wir und hüllten uns manchmal ganz ein. Zum Glück mussten wir aber unsere Regenausrüstung nie auspakken, und die Sicht wurde immer besser. Nach zwei Dritteln des Wegs erreichten wir das historische Hotel Weisshorn oberhalb von Saint Luc. Urs hätte sich wohl unbeliebt gemacht, wenn er an dieser Stelle statt Einkehren strammes Weitermarschieren angeordnet hätte. Der Heidelbeerkuchen war wirklich lecker, jedoch blieb das Niveau der Kundenfreundlichkeit hinter dem Preisniveau zurück.

Nach weiteren knapp 2 Stunden erreichten wir die Bella Tola Hütte auf 2346 m. Wir waren ca. 18 km gewandert, 1150 m auf- und 450 m abwärts. Die Wolken enthüllten immer mehr Berge. Nach dem Nachtessen tauchte die Sonne das beeindruckende Panorama in ein wunderbares Licht, das alle Fotografenherzen höher schlagen liess. Da der Hüttenwart die Cabane um 19.30 Uhr verliess und es nichts mehr zu kaufen gab, legten sich alle früh aufs Ohr. Eine Minderheit freute sich, lange schlafen zu können; die andern darauf, um 3 Uhr geweckt zu werden. **Bs**

Montag 7.8.17; 2. Tag

Wir übernachten in der Cabane Bela Tola auf 2346 m Höhe. Draussen ist es kalt und es gibt nur Wolldecken. Aber erstaunlicherweise schlafe ich gut. Die Nacht ist kurz. Es ist Vollmond und das müssen wir ausnützen. Um 3.20 Uhr ist für 6 von 9 Tagwacht. Eveline bekommen wir nicht wach. Erst als Urs ihre Beine nimmt und wahrlich schüttelt springt sie auf und ist in 5 Minuten parat. Um 3.50 Uhr beginnen wir mit dem Aufstieg. Der Mond scheint hell über uns und die Sterne leuchten. Keine Wolke ist am Himmel. Der Wind hat alle Wolken und Nebelschwaden, die wir am Vortag noch hatten, vertrieben. Zuerst geht es langsam geradeaus aufwärts. Das GPS zeigt uns den Weg. Nach einer Stunde schon wird es heller und die Stirnlampen sind nicht mehr vonnöten. Nun legt sich der Mond schlafen, die Sterne verschwinden. Es geht nun immer steiler in grossen Kurven aufwärts. Das Marschtempo ist für mich gut und wir kommen alle, ohne Aufregung und ohne ausser Atem zu sein, auf den Bela Tola auf 3025 m. Ein Gipfelkreuz empfängt uns, die Berge entflammen und um 6.15 Uhr geht die Sonne rot hinter den Bergen auf. Genauso wie sie am Vorabend auf der gegenüberliegenden Seite unter gegangen ist. Ein toller Moment. Viele Bilder halten das Ereignis fest und mein Herz erfreut sich an dem vollkommenen Anblick.

Dennoch machen wir uns nach 40 Minuten auf den Rückweg, der Kälte wegen. Aber bereits nach ein paar Minuten haben wir wieder warm und treffen auf eine Murmeltierfamilie, die mit den ersten Strahlen ihre Höhle verlässt. In 1 1/2 Std sind wir zurück bei der Cabane, wo es bereits so warm ist, dass wir auf der Terrasse frühstücken können. Morgens ist die Welt doch noch in Ordnung. Nach einer ausgiebigen Pause beginnen wir den Abstieg durch Tannenwälder nach Chandolin. Dort essen wir zu Mittag. So früh habe ich schon lange keine Wanderung mehr beendet. Herzlichen Dank an Urs für die erfolgreiche Durchführung der Tour.

im

Text: Ingrid Michel, Bernhard Scherz

Nach abgeschlossener Tour bei der Hütte (Foto von Urs Braunschweiger)

Horleni, 15. August 2017

Tourenleiter/In: Anna Katharina Hadorn, Markus Megert
Teilnehmer: Paul Gurtner, Edi Biderbost, Hans Sigrist, Fritz Rubi, Isabelle Brand, Margrit und Gerhard Bigler

Schwarzhals-Ziegen beim Wysse See

Um 7.15 Uhr war Treffpunkt beim Kreuz Allmendingen. Mit zwei PW's fuhren wir via Lötschberg nach Leuk. Fritz Rubi stiess in Leuk Bahnhof noch zu unserer Gruppe, so dass wir nun vollzählig die kurvenreiche Strasse via Guttet nach oben unter die Räder nahmen. Nun übernahm Markus als „halber Einheimischer" das Kommando und führte uns bei schönstem Sonnenschein in einem gemütlichen Aufstieg die 450 Höhenmeter auf die 1460 m hohen Horleni. Nach einer Rast mit einem tollen Panorama ging es weiter zum Wysse See. Während unserer Mittagsrast besuchte uns eine grosse Herde Walliser Schwarzhalsziegen. Noch nie habe ich eine so grosse Herde dieser vorwitzigen Ziegen gesehen. Spontan entschlossen wir uns zum Schwarze See auf 2670 m aufzusteigen. Edi machte sich gemütlich auf den Rückweg und wir anderen auf den Aufstieg. Nach den obligaten Gipfelfotos machten auch wir uns auf den Rückweg. Beim höchsten Kreisel Mitteleuropas auf 2218 m wurden natürlich auch noch Fotos geschossen. Während der Rückfahrt hatten Markus und Anna Katharina noch eine Überraschung für uns bereit. In der Thunerkurve wurde uns ein Weisswein aus Guttet offeriert. Die Thunerkurve mit richtigem Strassenschild ist eine Erinnerung

Kreiselvoranzeige ob Guttet

an den grossen Waldbrand vor einigen Jahren. Der Thuner Feuerwehr wurde der Sektor mit dieser Kurve zugeteilt und erhielt als Dank diesen Nahmen. Im Restaurant Tropic in Reichenbach fand bei Kaffee und Kuchen ein schöner Tag seinen Abschluss.
Merci Anna Katharina und Markus für diese schöne Tour.

Text: **Gerhard Bigler**
Fotos: **Margrit Bigler**

Beim Kreisel Gerhard und Margrit Bigler

Chacheliwanderung auf dem Simmentaler Hausweg vom 9. August 2017

Tourenleiterin: Ursula Jucker
Teilnehmende: Doris, Elisabeth (Gast), Kathrin, Margrit, Edy, Theo und Kari.

Unsere heutige Wanderung führt uns auf einer Teilstrecke des Simmentaler Hausweges. Ursula begrüsst uns in Erlenbach.
Abmarsch um 9.30 Uhr. Nach kurzen 10 Minuten geht es schon zum Kaffeehalt im Altersheim. Wir lassen uns Zeit und wandern anschliessend gemütlich dem gut ausgeschilderten Weg entlang. Teils auf asphaltierter Strasse, teils über Gras, aber immer die stolzen, prächtigen, blumengeschmückten Holzhäuser im Blickfeld. Über Allmenden-Thal-Balzenberg führt uns der Weg wieder zurück nach Erlenbach.
Nach 2 ½ Stunden erreichen wir die Brätlistelle. Schnell ein Feuer zubereiten und bald schon brutzeln die Cervelats. Wir haben es sehr gemütlich und sind dankbar für das tolle, sonnige Wetter.
Um 14.30 Uhr besteigen wir wieder den Zug, der uns ganz und heil nach Thun bringt. Danke Ursula für diesen schönen Tag.

Bericht: **Margrit Biderbost**
Foto **Theo Oesch**

"Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen"
(Johann Wolfgang von Goethe)

Informationen zu Touren und Anlässen

Jugend, Sektion, Veteranen
November / Dezember

Wer:	**Veteranen**
Datum:	**Mittwoch, 1. November 2017**
Tourenart + Ziel:	**Wanderung Entlebuch**
Anforderung:	T2
Karten:	LK 1169 Schüpfheim und LK 1168 Langnau
Route:	Escholzmatt-Rotenflue-Bock-Turner-Risisegg-Trubschachen
Marschzeit /HD:	↗ 4h ,370m ↘ 50 0m
Tourenleiter:	Rosa Feuz
Anmeldung:	Montag 30. Oktober abends bei TL 079 483 26 87
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, Verpflegung aus dem Rucksack
Treffpunkt:	Escholzmatt Bahnhof mit ÖV oder Auto 9:30
Rückreise:	ab Trubschachen

Wer:	**Veteranen**
Datum:	**Mittwoch, 8. November 2017**
Tourenart + Ziel:	**Mordsmässige Chacheliwanderung, Tatort Pfründisberg**
Anforderung:	T1
Karten:	Solothurn 233T
Route:	Burgdorf Eybrücke – Rudswil Bad – Oeschberg - Koppigen
Marschzeit /HD:	Total 3h ↗ 180m ↘ 236m
Tourenleiter:	T+R. Oesch, 033 437 59 68, 079 266 99 14
Anmeldung:	Bis 7. Nov. 2017, E-Mail: oesch-keller@bluewin.ch
Ausrüstung:	Wanderausrüstung, evt. Stöcke
Treffpunkt:	9:25 Bhf Thun, Abfahrt 9:39 Gleis 18
Fahrt:	Mit ÖV, Hinfahrt: Thun via Konolfingen – Burgdorf Rückfahrt: Koppigen Sternen – Burgdorf via Konolfingen - Thun
Kosten:	Billet-Bezug durch Teilnehmer, Fr. 24.60
Bemerkungen:	Verpflegung aus dem Rucksack

Wer:	**Alle**
Datum:	**Sonntag, 26. November 2017**
Tourenart + Ziel:	**Schlusstour**
Anforderung:	T2-3
Tourenleiter:	Urs Braunschweiger, Tel. 079 729 20 80, urs.braunschweiger@gmail.com
Anmeldung:	Bis zur HV
Ausrüstung:	Wanderausrüstung
Treffpunkt:	Nach Vereinbarung

GAFNER

BERG SPORT THUN

Untere Hauptgasse 18
3600 Thun
Telefon 033 222 43 56

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr / 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 15 Uhr

Ihr Fachgeschäft für:

- Bergsport
- Climbing
- Trekking
- Camping
- Schneeschuhe
- Tourenski
- Tourenschuhe
- Gore-Tex-Bekleidung
- Schlafsäcke
- Rucksäcke
- Steigeisen
- Teleskopstöcke
- Bergschuhe
- Pickel usw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

50% WIR

Wer:	**Alle**
Datum, Zeit:	**Freitag, 1. Dezember 2017, 19.30 Uhr**
Ort:	**Heilpädagogische Schule der Region Thun (HPS), Scheidgasse 19, Steffisburg**
Kurs:	**Lawinenkurs Teil 1 (Theorie)**
Schwerpunkt:	Repetition Grundlagen, sowie neueste Erkenntnisse
Karten:	Zweisimmen 1246, Adelboden 1247, Gantrisch 253S, Wildstrubel 263S
Kursleiter:	Christian Ambühl, 031 819 14 72 / 078 604 43 86
Anmeldung:	Per E-Mail an Christian Ambühl **christian.ambuehl@sunrise.ch**
Ausrüstung:	Notizmaterial, Faltblatt Achtung Lawinen
Bemerkungen:	Am 20./21. Januar 2017 findet in Anlehnung an diesen Theoriekurs der praktische Lawinenkurs im Gelände statt (siehe sep. Ausschreibung)

Wer:	**Veteranen**
Datum:	**Mittwoch, 6. Dezember 2017**
Tourenart + Ziel:	**Weihnachts-Chacheli**
Bemerkungen:	siehe seperate Ausschreibung auf Seite 9

Wer:	**Veteranen**
Datum:	**Mittwoch, 20. Dezember 2017**
Tourenart + Ziel:	**Skitour Piz Oesch 1880m**
Tourenleiter:	Fritz Rubi
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung
Bemerkungen:	Weitere Infos im Internet sobald diese bekannt sind!

Wer:	**Sektion**
Datum:	**Donnerstag, 28. Dezember 2017**
Tourenart + Ziel:	**Skitour von SCR** **Puntel 1921 m - Schwalmflue 1938 m**
Anforderung:	L+ / WS+
Karten:	253 S Gantrisch, 1226 Boltigen, 1227 Niesen
Route:	Rossberg – Aufstieg Puntel – Abfahrt Schönebode – Aufstieg Schwalmflue –Abfahrt Rossberg
Marschzeit /HD:	↗ 5-6h 1400m
Tourenleiter:	David Schneeberger
Anmeldung:	bis am Vorabend Tel. 076 575 68 36
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung
Treffpunkt:	07.30 h Schiessstand Latterbach
Bemerkungen:	Tour mit SAC Stockhorn. Route je nach Verhältnissen.

walosa AG
CNC-Mechanik ▪ Drehen und Fräsen
Tannackerstrasse 63 ▪ 3073 Gümligen ▪ www.walosa.ch

RESTAURANT
BRASSERIE 98
TRADITIONELLER FAMILIEN BETRIEB
WIR

Propr. Familie
Franz und Lydia Linder-Zurbuchen
Oberdorfstrasse 15, 3612 Steffisburg
Telefon 033 437 20 40

www.brasserie98.ch

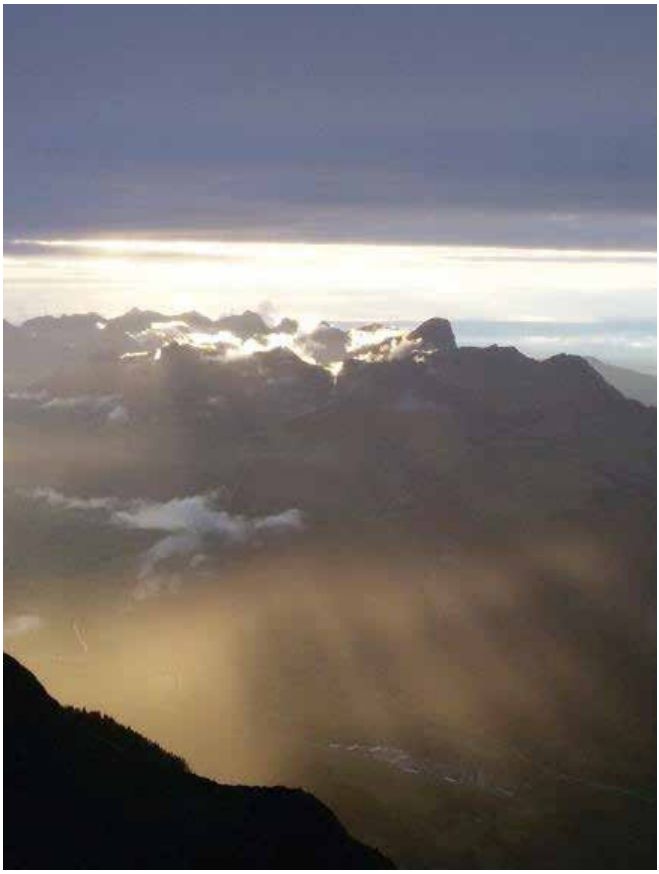
– Gipser- und Malerarbeiten
– Isolationen
– Gerüstungen
– Leichtbau-Trennwände
– Fliess-Estrichböden

beutler ag
gipser-und malergeschaeft
3615 heimenschwand

Heimenegg, 3615 Heimenschwand, Telefon 033 453 10 36, Fax 033 453 09 36

Wer:	**Sektion**
Datum:	**Freitag, 29. Dezember 2017**
Tourenart + Ziel:	**Skitour vom SCR**
	Bunderglätte 2120 m oder Bunderspitz 2546 m
Anforderung:	L+ / WS
Karten:	263 S Wildstrubel, 1247 Adelboden
Route:	Ahorni – Ufem Stutz – Bunderchumi - Bunderspitz
Marschzeit /HD:	Bunderglätte ↗ 2.5h 700m, Bunderspitz ↗ 3.5h 1150m
Tourenleiter:	André Imboden
Anmeldung:	bis 27.12.2017, Tel. 076 390 99 71 oder Mail: a_imboden@gmx.ch
Ausrüstung:	komplette Skitourenausrüstung
Treffpunkt:	07.00 h Bahnhof Thun
Bemerkungen:	Tour zusammen mit SAC Stockhorn

Ende der Tourenvorschau



Stockhornkette vom Niesen aus fotografiert (Bild von Martin Gurtner)

Gesundheit kann Berge versetzen.

toppharm

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch

Ihr persönliches Reisezentrum in Ihrer Nähe.
Bei uns gibt's fast alles. Ob nationale oder internationale Billette, Abonnemente, Freizeitangebote für Einzelreisende und Gruppen, Städtereisen, Badeferien und Change. Wir sind für Sie da.

BLS Reisezentrum Seftigen
Offen Mo – Fr 6.00 – 19.20 Uhr Sa 7.00 – 16.50 Uhr
Telefon 058 327 20 47 E-Mail seftigen@bls.ch **www.bls.ch**

bls. Reisezentren

bls

Teppichhaus Schläppi AG

Obere Hauptgasse 78, Thun
Tel: 033 223 34 34
www.teppich-schlaeppi.ch

Nomaden - Teppich
Gabbeh – Teppiche
Orient – Teppiche
Parkett & Spannteppiche
Wäsche & Reparaturen

Schläppi Qualität

Anders als alle Anderen

Urirotstock

Bergwanderung vom 20./21. August 2017

gemeinsam mit *SAC Sektion Biel; OG Büren a.A.*

Leitung: Steffen Rieth; Teilnehmer/innen: *Brigitte Kreuz, Brigitte Müller*, Anke Ebenreth, Urs Braunschweiger, absagen musste Erika Bodmer (gesundheitlichen Gründen)

Der Tourenleiter und seine Partnerin sind Mitglied in beiden Sektionen, weswegen die gemeinsame Tour zustande gekommen ist. Die Teilnehmer/innen sind auch gleichmässig angemeldet, je 2 Mitglieder der Sektionen und die beiden Doppelmitglieder. Leider musste dann eine Teilnehmerin forfait erklären.

Wir treffen uns um 9 Uhr morgens in Steffisburg bei Steffen und Anke. Brigitte Kreuz kommt mit Bahn und Bus direkt nach Isenthal und so fahren wir zu viert im Wagen über den Brünig und durch den Seelisbergtunnel. Zuletzt die schmale Strasse in das Tal von Isenthal hoch. Wir sind noch etwas früh, so spazieren wir noch ein bisschen durch das Dorf und trinken im Hotel Urirotstock etwas, bis die zweite Brigitte mit dem Postauto ankommt. Kurz nach 12 Uhr ist es soweit und unsere Fahrt geht weiter ins Chlital. Am Ende der öffentlich befahrbaren Strasse stellt Steffen den Wagen ab und wir schnüren uns die Schuhe. Jetzt gibt es einen Fussmarsch von ca. 500m bis zur Talstation der Luftseilbahn zur Musenalp hoch. Es ist eine der leicht abenteuerlichen Seilbahnen, für die das Urnerland bekannt ist. 4 Personen können fahren, Anke meint, dass sie den Challenge bereits hatte und sie zu Fuss aufsteigen will. Der Tourenleiter hat an dem Punkt wohl etwas mangelhaft rekognosziert (es sollte der einzige Punkt bleiben), er ist mit den Kommunikations-

Musenalp-Bahn

Gipfelbild Uri-Rotstock

mitteln hier etwas überfordert. Mit Hilfe eines Einheimischen, der vorübergeht, klappt es letztlich doch noch und wir werden hochgefahren. Oben angekommen werden wir empfangen, können bereits unser Nachtlager beziehen und Material zurücklassen. Nach einer Stärkung aus dem Rucksack machen wir uns noch auf den Weg zum Chulm, dem äussersten Ende des Grates, der das Chlital vom Grosstal trennt. Nach etwa 1h30 sind wir oben angelangt und geniessen den Blick über den Vierwaldstättersee hinweg und auf das Dorf Isenthal hinunter. Nach kurzer Rast steigen wir wieder ab zur Musenalp, wo wir später ein lekkeres Abendessen geniessen können. Es wird kühl auch in der Hütte und die Wirtin stellt uns einen Ofen auf. Neben unserer Gruppe sind 6 weitere Personen hier über Nacht und sie haben dasselbe Ziel für morgen.

Nach einer ruhigen Nacht weckt uns Steffen um 6 Uhr. Frühstücken, Zähne putzen, bereitmachen… Um 7 Uhr starten wir zum Gipfel. Der Aufstieg geht gleich steil aufwärts über eine steile Wand bis auf das Plateau auf ca 2200m Höhe, wo sich vor nicht allzu langer Zeit noch ein Gletscher ausgebreitet hat. Jetzt geht es etwas flacher um einen Kamm herum und dann über Kalksteinstufen hoch bis zu dem, was von dem erwähnten Gletscher übriggeblieben ist. Es ist gut erkennbar, dass dieser in den letzten Jahren keinen Zuwachs mehr erhalten hat, eine dicke Schicht von Steinen liegt darauf und das Eis ist kaum zu sehen. Wir erreichen den Sattel und kurz darauf den Gipfel des Urirotstocks. Sein Name kommt nicht von ungefähr, ist doch das Gestein oben wirklich auffällig rot gefärbt. Es breites sich ein umfangreiches Panorama vor uns, in dem die einzelnen Gipfel nicht leicht zu erkennen sind, zumal uns die östlich vom Gipfel nicht eben geläufig sind. Der Himmel ist nicht ganz klar, er überzieht sich mit hohen Wolken einer Warmfront. Dennoch

können wir bis ins Montafon, zum Säntis aber auch ins Berner Oberland sehen. Nach der Mittagsrast an einer windgeschützten Stelle brechen wir wieder auf. Zuerst führt uns der Weg wieder in den Sattel über dem Blümlisalpfirn. Jetzt geht Steffen mit Brigitte Müller den etwas weiteren Weg, der aber einfacher ist, während wir drei uns über die „Diretissima“ wagen. Hier gibt es felsige Stellen, die mit Ketten gesichert sind. Der Abstieg ist auch danach anspruchsvoll und verlangt Konzentration. Zeitweise kommt etwas Nebel auf und es nieselt daraus, etwas mehr als „en füechte Wind“. Anstatt ganz zur Biwaldalp abzusteigen, queren wir auf einem Weg etwas höher, um nicht zu viel wieder aufsteigen zu müssen, bis zum Sassigrat. Der Weg verliert sich später in einer Kälberweide und zu unserer Überraschung stellen wir fest, dass auch Stacheldraht unter Strom gesetzt werden kann, selbst wenn er direkt an die Holzpfosten angetackert ist….

Im Übergang des Sassigrats machen wir noch einmal eine Pause, bevor wir den letzten Teil des Abstiegs in Angriff nehmen. Heil kommen alle kurz nach 15 Uhr in der Musenalp an. Wir packen zusammen, was wir zurückgelassen haben, und geniessen noch Kuchen und Getränke, ehe uns die Luftseilbahn wieder ins Tal bringt, (Anke zieht es wieder vor zu gehen). Wieder ein kurzer Fussmarsch und wir sind beim Auto angelangt. Steffen bringt uns danach sicher wieder nach Steffisburg (genauer Heimberg) zurück.

Im Namen aller Teilnehmer danke ich an dieser Stelle Steffen und Anke für die interessante Tour, die gute Organisation und umsichtige Leitung.

Text und Bilder: Urs Braunschweiger

Alpenleinkraut

Moiry-Jubiläums-Sommer-Weekend

Tourenleiter-Anlass vom 12./13. August 2017

Erwartungsvoll stiegen wir am Samstagmorgen in Thun in den Zug, glückstrahlend und zufrieden kehrten wir am Sonntagabend wieder heim. Und dazwischen?
Kurz gesagt: Ziel war am Samstag die Cabane de Moiry (2825m). Am Sonntag strebten die einen himmelwärts zu den Pointes de Mourti (3564m), die anderen zogen gemütlich hinunter zum See, dann diesem entlang zur Moiry Barrage, dem Treffpunkt aller.
Uns wurde ein tolles Wochenende beschert, darum
- danke, Schneefall, für das frisch hingelegte, jungfräuliche Weiss am Tag zuvor,
- danke, Nordföhn, für das Blankputzen des Himmels und die angenehme Wärme,
- danke, liebe Chantal und lieber Martin, für das gespendete „Apéritiv riche“,
- danke, liebes Organisationsteam, für die reibungslose Abfolge und
- danke, lieber Club, für die grosszügige Einladung zu diesem Sommer-Anlass.
Mit einem frohen „Weisch no?“ im Bauch werden sich gerne daran erinnern:
Martin B., Christian, Adrian und Chantal (Leitung und Organisation), weiter TL Anna-Katharina, Margrit und Edy, Caroline und Ueli, Martin F., Roger und - mit fünfmal mehr Text als befohlen – Ruth Oesch

Einen Wermutstropfen gibt es noch anzufügen. Christian hat sich leider am Knie verletzt. Wir wünschen ihm alles Gute auf dem Weg zur Besserung.

Fotos **Caroline und Chantal**

Biketour 25. – 27. 8. 2017 „Quer dür d'Schwiiz", Teil 1

Gempen am eufi u scho 28 Grad, liebe Petrus schick ä Wulche vor d'Sunne (Foto von Peter Probst)

Freitag 25. August
1. BikeTag: Basel – Wasserfallen – Holderbank SO

Nachdenkliche Gesichter auf der kurzweiligen Zugfahrt nach Basel: Reicht die Kondition für drei Tage? Überstehen wir die angekündigte Hitze? Was sollen wir mit Mountainbikes im Flachland? Ein Greenhorn als Tourenleiter? Wo geht's am schnellsten aus dem Verkehrsgewühl von Basel raus?
Spätestens mit dem Überqueren der Birs, dem Eintauchen in den Blätterwald des Basler Juras und beim Abspulen der ersten 400HM weichen die bangen Fragen einem zufriedenen Keuchen in der Spätsommerhitze. Der Gempen ist schnell erreicht und zum Glück haben wir schon dermassen Kalorien verbrannt, dass wir zu zweit durch das Bezahlkreuz des Aussichtsturms schlüpfen können. Die meist lohnenden Trails werden nur kurz durch eine schmerzende Brennessel-/Brombeerstrecke und einem Kulturintermezzo im Spielautomatenmuseum Seewen unterbrochen. Vereinte Reparaturkünste ersparen den Velomech und ermöglichen Pesche die noch öfters benötigten kleinen Gänge wieder zu nutzen. Möglichst den Höhenlinien folgend fahren wir Wasserfallen an, spätestens da werden aus den Höhenlinien schweisstreibende Falllinien, welche wir Stück für Stück bezwingen. Ein herziges Lächeln der charmanten Bedienung auf Wasserfallen, und wem das noch nicht reichte eine Portion Pommes und Chriesichueche, geben die nötige Energie, um die Trails über Kellenberg, Bilstein, Hauberg, Helfenbergfluh, Breitenhöchi, Talflüeli und Bechburg bis zur Obere Wies ob Holderbank SO zu meistern. Dort bereiten uns Lena und Cäsar aus Selbsterzeugtem vom Demeter-Biohof das leckere Znacht zu und öffnen uns Ihre Ferienwohnung. Verdauungsspaziergang, Absackerli und Matratzenzügelaktionen werden ruck zuck vor oder noch während dem rasch folgenden Tiefschlaf erledigt.
Bilanz des heutigen Tages: 48 km, 1525 Hm, 1077 Tm

Text: Hansrudolf

Samstag 26. August
2. BikeTag: Holderbank Dürrenroth – Heimisbach

Nach dem kräftigenden Frühstück verabschieden wir uns von Lena und ihrer Familie. Die Einfahrstrecke mit sanftem Anstieg ist kurz und schon stehen wir unter den Felsen des Roggenschnarz. Das kleine Weglein das unter der Fluh quert sieht sehr verwachsen aus. Also entscheidet Hansruedi, doch den steilen Bergweg und die Treppe in Angriff zu nehmen. Schweisstreibend und steil geht es bergauf auf 931 Meter. Ein paar Regentropfen rauschen im Blätterdach, die Tropfen verdunsten, bevor sie uns erreichen; dass die Sonne noch nicht so brennt, ist uns hoch willkommen. Oben angekommen offenbart sich uns ein Singeli der Extraklasse und die Mühen des Tragens sind schon weggeschmolzen. Über den Grat bis zum Aussichtspunkt der Roggenfluh ist Genuss pur. Steiler geht es hinunter durch den Wald. Beim Schloss Neu Bechburg gibt's Fotostopp und schon rauschen wir Oensingen entgegen. Kaffestopp auf der schönen Terrasse eines Tearooms und schon sind wir wieder auf Nebenwegen und fernab des Verkehrs. Kurz durch's Autobahnland und schon sind wir wieder auf verträumten und eleganten Weglein und schattigen Waldpfaden und weiter geht's vorbei am idyllischen kleinen Aspiseelein. Ab und zu ist es auch kratziger; Brombeer und sonstige Dornen säumen die Ränder, die wuchernden Nesseln liebt Pesche schon gar nicht. Bei der grossen Wehr an der Aare hat es den Gartenkünstler Gartenfeuer, dort gibt es allerhand Wunderschönes zu bestaunen. Es ist schon längst wieder hochsommerlich warm und die Trinkflaschen werden nachgefüllt. Etwas verspätet als geplant kommen wir in Dürrenroth an wo Hansruedi bei Bekannten einen Vesper bestellt hat. Ein herrschaftlich schönes Haus und ein herrschaftiches Zmittag-Zvieri erwartet uns. Tausendmal MERCI an Trudi und Fritz für die tolle Gastfreundschaft. Im kleinen Brunnen die Füsse baden und schon müssen wir uns verabschieden. Hügelig über die Schonegg, vorbei an wunderschönen Bauernhäusern, ein letzter Aufstieg zur Steinweid, ein letzter Stopp beim Biotop und den Leuten beim Brätliplatz die Hansruedi bestätigen, dass die Abfahrt durch die sogenannte „Bobbahn" mega sei. Also nichts wie los, die Bobbahn macht ihrem Namen alle Ehre und wir rauschen hinunter nach Heimisbach, wo uns der Wirt vom Bären schon erwartet. SUPER WAR'S, die Routenwahl und Führung genial, merci Hansruedi

Bilanz des heutigen Tages: 66,6 km, 1306 Hm und 1360 Tm.

Text: **Ruth**

Vor Heimisbach zue, Pesche ir Afahrt gäge Nesslewaud (Foto von Hansrudolf Tanner)

U Ruth ohni z zaage hingernache (Foto von Hansrudolf Tanner)

Sonntag, 27. August
3. BikeTag: Heimisbach – Lüderen – Daheim

Churz vor dr Lüdere, scho 600 HM i de Bei (Foto von Hansrudolf Tanner)

Wir starten gemütlich: nach dem leckeren Zmorgen mit Zopf und einer schönen Käse-Fleisch-Auswahl der Strasse entlang via Thal rauf nach Senggen. Für Gottes Segen bei der Bergpredigt auf unserem ersten Gipfeli sind wir zu früh. Wir radeln teils auf Teer und wo immer möglich auf Trails weiter, die Muskeln und der Blutkreislauf erwärmen sich zusehends. Auf der Lüdernalp sind wir vom Frühstück immer noch gesättigt, wir lassen die Beiz links liegen (auch wenn sie noch knapp im Korridor liegt) und starten stattdessen auf dem Gratpfad: fertig Genussfahren, einer schafft's noch mehrheitlich in den Pedalen, die drei anderen geniessen das Schieben und die Aussicht. Auch wenn der Himmel grau, das Bergpanorama ist wunderbar, wir erkennen die Heimat und unser Stockhorn. Natürlich hat Hansruedi für uns auch auf dieser Etappe wieder gut recherchiert und minutiös geplant, sodass wir tolle Single-Trails und Waldwege befahren: westlich vom Frittebachgrabe halten wir uns auf dem Grat, vor Dürsrüti steigen wir auf „downhill" um, gemähte Wiesen, Schotter und Gräben fordern uns technisch, damit wir im Talboden gemütlich Langnau entgegenrollen können. Durch den Eyschachen Richtung Emmenmatt, entlang der Emme gibt es dank Mittagszeit nur wenige Wanderer, denen wir den Boden streitig machen. Ab Schüpbach wechseln wir auf den offiziellen Veloweg, der uns auf direktem Weg zum Café Dörfli führt. Na dann, machen wir halt Halt und geniessen das Dessert vor dem Zmittag. Der Zucker gibt uns Energie, um die nächsten Kilometer auf der Hauptstrasse zu bewältigen, in Zäziwil nehmen wir natürlich wieder den Veloweg, um via Stalden nochmals richtig biken zu können: die Abfahrt nach Tägertschi und durch's Mühletal wird ausgekostet, bis uns in Münsingen eine himmlische Dusche erreicht. Da trennen sich unsere Wege in alle Himmelsrichtungen, der nördliche Abschnitt der „Quer dür'd Schwiiz-Tuur" findet ein unfallfreies Ende, die Teilnehmer blicken auf 170km Bikegenuss zurück, glücklich, dass die Kondition gereicht hat und Petrus die Hitze unter Kontrolle hielt. Wir sind erstaunt, wie es möglich ist, in der so dicht bewohnten Schweiz so unberührte und naturnahe Trails zu finden. Wie war das mit „Greenhorn als Tourenleiter"? Genial war's! Merci Hansruedi! Bilanz des heutigen Tages: 57 km, 931 Hm, 1050 Tm.

Text: **Martin**

Wanderung Poëta Raisse vom 30. August 2017

Wir nutzten den letzten sonnigen Sommertag, um die eindrückliche Schlucht im Val de Travers zu durchwandern. Es ist interessant, dass der Bach in der Schlucht in einem Teil Wasser führt und später wieder trocken ist. Es scheint da auch Höhlen zu haben. Der Weg ist sehr gut gepflegt und zum Teil mit Seilen gesichert. Am Ende der Schlucht wanderten wir durch Alpweiden zum höchsten Punkt der Tour. Hier war die Mittagsrast angesagt. Kurz vor dem Ziel kehrten wir in einer „Bäsäbeiz“ ein. Weiter ging es Richtung Sessellift, der uns nach Buttes herunter bringen sollte. Zu unserem Erstaunen war der Lift ausser Betrieb. Gemäss Internetseite sollte dieser aber noch laufen. Trotz Telefon der Wirtin des Restaurants „la Robella“ wollte uns der Betreiber nicht mehr transportieren. So mussten wir den stündigen Weg zu Fuss gehen. Dafür kamen wir zur Freude einiger Teilnehmer am Absinth-Brunnen vorbei. Nein nicht nur vorbei! Einige haben sich von der grünen Fee auch einen Schluck genehmigt. Mit dem Zug zurück nach Môtiers, dem Ausgangspunkt der schönen Wanderung. Abgerundet wurde der Tag noch durch den Besuch der Firma Mauler, die hervorragenden Schaumwein produziert. Nach der Besichtigung machten wir uns auf die lustige Heimfahrt. Herzlichen Dank an Isabelle für die Organisation.

Bericht und Fotos: **Roger Federle**

Chacheliwanderung vom 13. September 2017

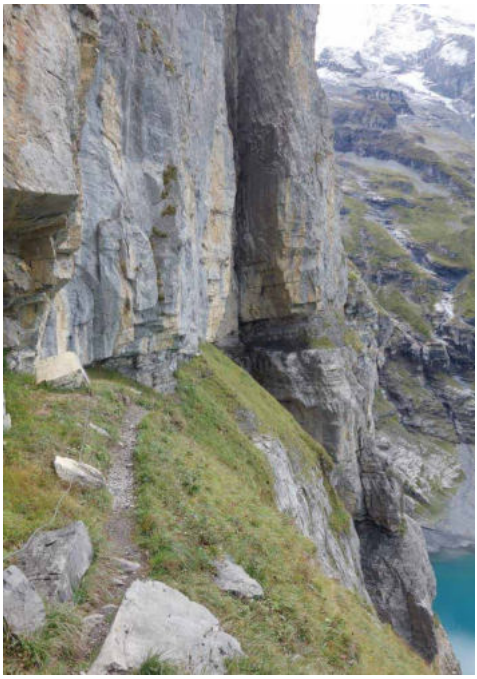
Tourenleiterin: Regina Zahler

Um 9.30 Uhr begrüsst Regina die 8 TeilnehmerInnen am Parkplatz Bären Schwarzenegg. Regina stellt uns Änneli Stucki vor, die diese Gegend kennt wie ihren Hosensack. Bei bedecktem Wetter geht es gemütlich zur Höchmatt, einem Wohnheim für geistig behinderte Erwachsene. Hier die erste Überraschung. Es hiess Schuhe ausziehen und den Testweg (der Längste in der Schweiz) mit 22 verschiedenen Belägen zu begehen. Er reicht von Stein, Kiesel, Holz, Zapfen, Moos bis zu weiteren Unterlagen. Mit verbundenen Augen sollte man ihn begehen, was wir aber nicht befolgten. Für unsere Taten werden wir von Regina und Änneli mit Kaffee, Guetzli und Schoggistängeli verwöhnt.
Danke vielmal. Wir wandern weiter durch Feld und Wald Richtung Wachseldornmoos und werden von gelegentlichem Regen begleitet. Zur Mittagsrast lassen wir uns am Rand des Naturschutzgebietes nieder. Es ist inzwischen wieder trocken. Der Blick schweift über das Moor mit dem kleinen See, wo sich die Bäume und Pflanzen darin spiegeln. Weiter geht der Weg Richtung Heimenschwand, wo wir im Altersheim Schibistein einkehren. Die Sonne zeigt sich mittlerweile auch. Der Bus fährt uns um 15 Uhr zurück nach der Schwarzenegg. Mit vielen neuen Erkenntnissen über Routenwahl, Anmeldungen, klaren Anweisungen und einem verlorenen und wieder aufgetauchten „Schaf“ kehren wir nach Hause zurück. Vielen Dank an Regina und Änneli für ihre Begleitung.

Text: **Margrit Biderbost**
Foto: **Ruth Oesch**

Alpinwanderung Fründenschnur / Fründenhütte vom 17./18. September 2017

Das Wetter machte Chantal die Entscheidung nicht leicht, die Tour durchzuführen.



Die Fründenschnur (Foto von Evelyne Wenger)

So fuhren wir nach Kandersteg. Nach einem kurzen Fussmarsch zur Gondelbahn konnten wir uns dafür eine Stunde Aufstiegszeit sparen. Der Weg führte uns über Heuberg zum Oberbärgli. Nach einem kurzen Abstieg Richtung Underbärgli gingen wir auf einem Geheimpfad zum Einstieg der Fründenschnur. Ein kurzer Halt, um sich zu stärken und das Gstältli zu montieren. Bald ging es auf schmalen Wegen durch die Schnur. Der imposante Weg fordert hohe Konzentration, auch wenn wir uns gesichert haben. Am Ende wieder eine kleiner Rast. Wir machten uns bereit zum Aufstieg zur Fründenhütte, als trotz teils blauem Himmel erste Schneeflöckchen fielen. Obwohl sich das Wetter verschlechterte, erreichten wir die Hütte noch trocken. Wir wurden vom Hüttenehepaar Marianne und Bernhard Winkler (Mitglieder unserer Sektion) aufs Herzlichste mit einem Willkommenstee begrüsst. Nach dem Zimmerbezug erwartete uns eine erneute Überraschung in Form eines wunderschönen Zvieriplätti mit einem köstlichen Weisswein dazu.

In dieser Zeit begann es zu schneien wie im Winter. Die vier Kletterer, die wir beim Einstieg zur Zürcherschnyda gesehen hatten, kamen jetzt „pflotschnass“ auch in der Hütte an. Nach dem sehr guten Essen und getaner Arbeit gesellten sich Marianne und Bernhard auch noch zu uns an den Tisch. So ging der Abend schnell vorbei und schon bald war es Zeit zum Schlafen. Marianne machte das Angebot, warme Bettflaschen zur Verfügung zu stellen. Zwei von uns nahmen dankend an. Am Morgen lag zirka 20 cm Schnee. Während wir das reichhaltige Morgenessen genossen, hatte sich der Hüttenwart bereits mit der Schneeschaufel auf den Weg gemacht, diesen bis unter die Felsen frei zu schaufeln, sodass wir uns sicher auf den Abstieg machen konnten. Der Schnee lag noch bis zirka 2000m.

Unten beim Oeschinensee angekommen, gab es wieder etwas blauen Himmel zu sehen. Nach einem guten Kaffee marschierten wir los nach Kandersteg. Es waren zwei wunderbare Tage mit einer tollen Truppe. Ich danke allen zu diesem sehr guten Gelingen und besonders Chantal für den Mut, die Tour durchzuführen. Ein ganz spezieller Dank geht an das Hüttenehepaar für die sehr gute Betreuung und Gastfreundschaft in der Fründenhütte. Ein Besuch in dieser Hütte kann ich nur empfehlen.

Bericht: **Roger Federle**

Unsere Gruppe beim Oeschinensee (Foto von Bernhard Wiedmer)

...solche und ähnliche Probleme gehören schnellstens zum

Dorfbach-Schuhmacher

E. und E. Geissler
Zibelegässli 4
3612 Steffisburg
Telefon Geschäft 033 437 40 66
www.alteschmitte.ch

Reparatur und Besohlen
von Kletterfinken
und Bergschuhen

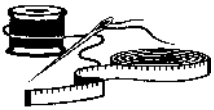
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

www.sacstockhorn.ch

Näh-Atelier PRISKA

Damen- und Herrenkleider inkl. Leder

– Änderungen nach Mass
– Neuanfertigungen
– diverse Flickarbeiten
– Reissverschlüsse
– Vorhänge
– Überzüge nach Mass



Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–12.00/13.30–17.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Priska Biberstein
Dorfbachweg 3, 3612 Steffisburg, Tel. 033 345 40 55

Krebser

Bücher | Papeterie | Büromöbel | Copy-Print

www.krebser.ch

Schwendelberg und Guggershörnli vom 20. September 2017

Tourenleiterin: Isabelle, Assistenz: Roger, plus 8 Teilnehmer

„s isch e länge Wäg ufs Guggershörnli“ heisst es im Volkslied. Natürlich nur, „wenn eine z Bärn es Retourbillet chouft u de mit blutte Scheiche uf Schwarzeburg ufe louft“.

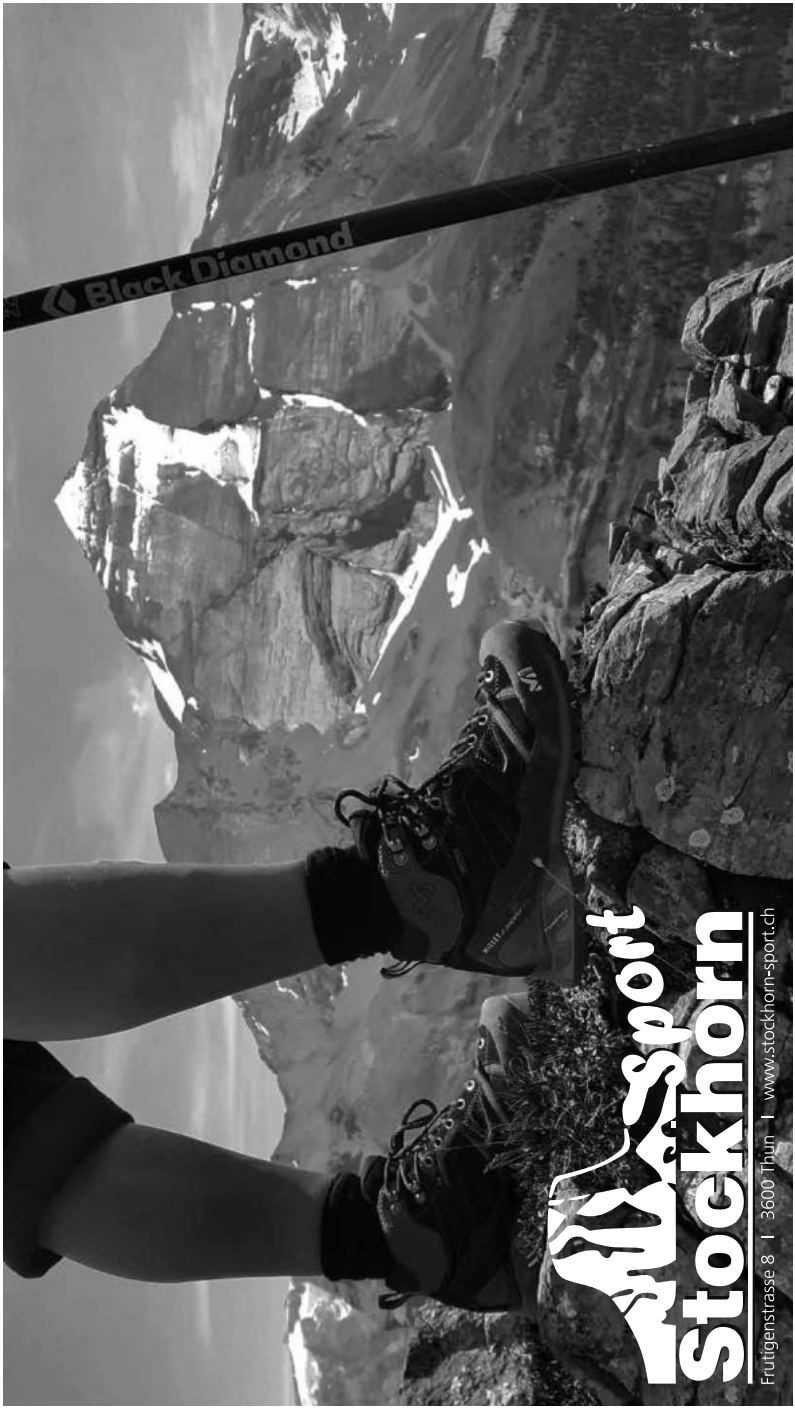
Wir waren gut beschuht und starteten in Schwarzenburg, schufen uns also bessere Bedingungen als unser Held im Lied. Überdies entschied sich Isabelle weise für die Route über Kriesbaumen und Neuenmatt sowie über den Schwendelberg(1296m) um auf das Guggershörnli(1283m) zu gelangen. Uns gefiel’s in dieser stillen Landschaft mit nur ganz wenig asphaltierten Wegen.

Auch das Wetter spielte schön mit. Morgens schauten wir noch kritisch zum bedeckten Himmel hoch, doch es hellte bald einmal auf und die Sonne übernahm das Zepter. Die Wolken stockten indes zu prächtigen Gebilden auf und gaben dem Wettergeschehen ein markiges Gepräge.

Der schmale Rücken Schwendelberg ist etwas höher als das Guggershörnli, hat einen Waldpelz im Nacken - gemeint gegen Norden - sodass die Sicht nur gegen Süden frei ist. Gut so. Wir hatten schon mit dieser Geografie genug zu tun. Dagegen auf dem Guggershörnli mit seinem witzigen Treppenaufstieg für die letzten Höhenmeter hat man Rundumsicht. Diese würdigten wir entsprechend mit Schulter klopfen, Gruppenbild schiessen usw., bis Isabelle schliesslich zum kurzen Abstieg nach Guggisberg aufrief.

Im ländlichen Dorf Guggisberg, das verewigt ist im anderen, aber schwermütigen Volkslied „s isch äben e Möntsch uf Ärde...“ war unsere Wanderung zu Ende. Zu Isabelles Erleichterung (nach gewissen Erfahrungen) hatte der „Sternen“ offen und so konnten wir in seiner heimeligen Gaststube ein friedliches Abschiednehmen feiern – und natürlich Isabelle und Roger hochleben lassen für Organisation und Leitung dieser gefreuten Tagestour.

Text: **Ruth Oesch**
Foto: **Roger Federle**


Black Diamond
sport
Stockhorn
Frutigenstrasse 8 | 3600 Thun | www.stockhorn-sport.ch

Landi
THUN
Glockentalstrasse 50
3612 Steffisburg

«Üsi Landi – für Bärg u Tal!» ☺

Landi-Laden:	Mo–Do	08.00–18.30 Uhr
	Freitag	08.00–21.00 Uhr
	Samstag	08.00–17.00 Uhr
Top-Shop:	365 Tage	06.00–22.00 Uhr

Fon 033 439 01 31
Mail laden.steffisburg@landithun.ch
Web www.landithun.ch

Landi Thun – immer angenehm anders!

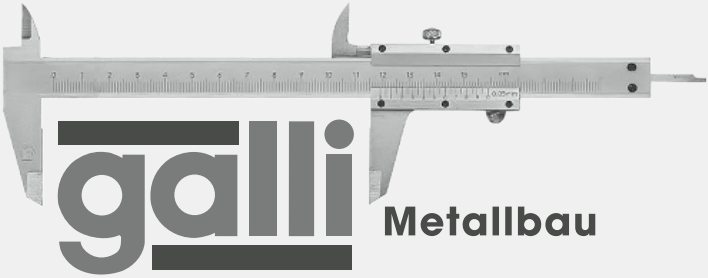
GUIDE DE MONTAGNE · UIAGM · GUIDA · IVBV · BERGFÜHRER

CHRISTIAN AMBÜHL

Bergführer

Wiesenweg 2
CH-3126 Kaufdorf/Belp
Tel./Fax +41 31 819 14 72
Mobile +41 78 604 43 86
christian.ambuehl@freesurf.ch

Gewisse Träume verwirklichen sich sicherer mit Bergführer…



galli Metallbau

Massarbeit in Stahl und Metall
Galli Metallbau AG, Steffisburg, 033 439 01 10, info@gallimetallbau.ch, gallimetallbau.ch

Isenschmid AG Thun

Aushubarbeiten
Rückbauarbeiten
Mulden Service
Transporte

Schorenstrasse 60
3645 Gwatt
Tel. 033 334 77 70
Fax 033 336 47 35
Internet: www.isenschmidag.ch
E-Mail: info@isenschmidag.ch

FANKHAUSERCAR
Reisen. Erleben. Geniessen.

Wir zeigen dir Europa!

Geführte Rund- und Ferienreisen, Klassiker und attraktive Kurzferien sowie massgeschneiderte Gruppen- und Vereinsausflüge mit Erfahrung und Leidenschaft!

Hans Fankhauser AG
Sigriswilstrasse 167, 3655 Sigriswil, Tel. 033 251 33 55, Fax 033 251 33 69
info@fankhausercar.ch, www.fankhausercar.ch

Ob Berg oder Tal.
Wir sind immer für Sie da.

Peter Seewer, M 079 690 40 65, peter.seewer@mobiliar.ch

Generalagentur Spiez
Bernhard Bigler

Oberlandstrasse 14
3700 Spiez
T 033 650 70 80
spiez@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

CHRISTIAN MESSERLI AG
Steinhauer- und Grabmalgeschäft seit 1919

Tempelstrasse 4, 3608 Thun-Allmendingen
Tel. 033 335 11 45, Fax 033 335 11 46
info@cm-natursteine.ch, www.cm-natursteine.ch

Natursteinarbeiten
Fassadenrenovationen
Bodenbeläge

Arbeiten in Marmor+Granit
Treppenverkleidungen
Brunnen- + Tischanlagen

Grabmale (eig. Atelier)
Eigener Steinbruch in:
Ringgenberg

Grün schafft Oasen...

Blumen Gerber & Co

Stockhornstrasse 9
3612 Steffisburg
www.gerberblumen.ch

Sicher am Netz

3612 Steffisburg
Tel. 033 439 06 06

wymann elektro

Elektroinstallationen
Telefonanlagen · Netzwerke
Haushaltgeräte

reiselounge

Barbara Meier
Travel Consultant

Persönliche Reiseberatung nach Vereinbarung

Haldenstrasse 24
3110 Münsingen
Tel: 031 721 22 39
b.meier@reiselounge.ch
www.reiselounge.ch

Kundengeldabsicherung

SHIRTS and PRINTS

DIE **NICHTS IST UNBEDRUCKBAR** AGENTUR

Textildruck & Stick für Firma | Verein | Club

SHIRTS AND PRINTS.CH

Shirts & Prints GmbH ist Ihr kompetentes und professionelles Unternehmen mit über 30 Jahren Erfahrung in der Grafischen Industrie. Ob persönliche Geschenke, Poster oder veredelte Berufs- ,Vereins- und Sportbekleidung, wir realisieren Ihren Auftrag bereits ab einem Exemplar.

Migros Zentrum Oberland ▪ Talackerstrasse 62 ▪ CH-3604 Thun
+41 (0)33 335 45 45 ▪ shirtsandprints.ch ▪ info@shirtsandprints.ch

KSP
DIE BERGE LIEGEN
IHNEN ZU FÜSSEN.
STÖCKLI
DER NEUE SCALE DELTA
STÖCKLI OUTDOOR SPORTS HEIMBERG
STOCKHORNSTRASSE 11, 3627 HEIMBERG, TEL. 033 437 02 12
ALLE SKI IM VERGLEICH: STOECKLI.CH/SKI

SEHEN IM SPORT
Individuelle Sehberatung für Sportler.
Sponsoring für Mitglieder des SAC Stockhorn: 10% Ihres Einkaufes fliessen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Mitgliedschaft erwähnen.
1
2
3
volz
Brillen
Kontaktlinsen
Sportoptik
SEHKULTUR. SEIT 1887.
Bälliz 43 · 3600 Thun
033 222 21 69 · www.volz.ch